

Doris Grimm- Horlacher. Weiblichkeitsmuster und Geschlechtsrollenstereotype im Spätwerk von D.H. Lawrence : The Plumed Serpent, Fantasia of the Unconscious und Psychoanalysis and the Unconscious. Mannheimer Studien zur Literatur- und Kulturwissenschaft 27. St. Ingbert: Röhrig, 2002. 186 pp.

Die vorliegende Untersuchung liefert einen Beitrag zur Lawrence-Rezeption aus feministisch- kritischer Perspektive und richtet den Fokus auf drei bisher in der Forschung marginalisierte, gattungsheterogene Werke. In seinem Vorwort (Kap. 1) weist der Herausgeber dieses Werkes, Stefan Horlacher, auf die besonderen Umstände dieser Publikation und auf ihren wissenschaftlichen Standort im Rahmen der gegenwärtigen Kritik zu dem narrativen Gesamtwerk von D.H. Lawrence hin.

Die Autorin selber skizziert im nachfolgenden Kapitel 2 den aktuellen Forschungsstand, wobei sie besonders auf den umstrittenen Stellenwert der "Frauenfrage" in den kritischen Untersuchungen aufmerksam macht. So werde Lawrence gegenläufig entweder als "emanzipatorisch" oder als "misogyn" (38) eingestuft. Dieser traditionellen Kontroverse um seine Einschätzung möchte sich Grimm- Horlacher dadurch entziehen, dass sie das "Brüchige, Verschwiegene und Subtextuelle" (14) der Texte in den Vordergrund rückt. Hierbei geht sie methodenpluralistisch unter besonderer Berücksichtigung der feministisch- kritischen, psychoanalytischen und sozialpsychologischen Methoden vor, indem sie die in *Fantasia of the Unconscious* und *Psychoanalysis and the Unconscious* konzipierten Weiblichkeitsmuster und Geschlechtsrollenstereotype auf den fiktionalen Text des in Mexiko spielenden Romans *The Plumed Serpent* anwendet. Darüber hinaus gibt sie Definitionen zu Begrifflichkeiten, die aufgrund des kontroversen Themas der Klärung bedürfen (i.e. Phallogentrismus, Vorurteil / Stereotyp, Geschlechtsrolle / Geschlechtscharakter, Weiblichkeitsmuster etc.), was zur großen Differenziertheit und Klarheit der Analyse beiträgt, auch wenn manche Wiederholungen z.B. bei der Unterscheidung *sex / gender* (22f., 43) hätten vermieden werden können.

Der Autorin zufolge verbindet sich "Lawrences Zivilisations- und Rationalitätskritik mit der metaphysischen Fragestellung nach der Essenz von Weiblichkeit" (36), welche sie in modifizierter Form zu den Leitfragen ihrer Untersuchung macht: "Was ist eine Frau?" und "Wie wird man eine Frau?" (36). An dieser Stelle hätte man schon die Frage nach der Essenz der Weiblichkeit, die von der Autorin selbst im Laufe ihrer Analyse dekonstruiert wird, kritisch beleuchten können. Denn die Frage nach der Essenz des Weiblichen setzt bereits den Glauben an eine solche voraus. Die Konstrukte von Männlichkeit und Weiblichkeit werden in Kap. 3 theoretisch durchleuchtet und als "relationale Teile eines [binären] ideologischen Systems" (43) verstanden, in dem Frauen "aus allen sozialen Differenzierungsprozessen ausgeschlossen" (50) seien und als Mangelwesen die strukturelle Negation des Mannes (58) darstellen. In dem nachfolgenden vierten Kapitel geht Grimm- Horlacher auf Lawrences theoretisch-psychoanalytische Werke ein. Unter dem Titel "The vicious circle" zeigt sie die in *Fantasia of the Unconscious* und *Psychoanalysis and the Unconscious* entworfenen Weiblichkeitsmuster und Geschlechtsrollenstereotype auf. Die darin implizierte "Differenztheorie" (72) polarisiere Weiblichkeit und Männlichkeit, was sich in entsprechenden weiblichen und männlichen

Wesensmerkmalen konkretisiere. Die Frau werde demnach mit Körper- und Triebhaftigkeit, Geschlechtlichkeit, Passivität und Natürlichkeit sowie mit der "unteren Körperhälfte" assoziiert (61f.).

Diese anti-emanzipatorische Haltung überprüft die Autorin nachfolgend an dem genannten Roman *The Plumed Serpent*, wobei sie nachdrücklich die spezifischen Gründe für die bewusst-kritische Distanzierung der Protagonistin von der "abendländischen Kultur" (78) hervorhebt. Indem sie die "pervertierte" (80) Kultur des Abendlandes hinter sich lässt, strebe Kate nach einer "naturnäheren" (80) Lebenserfahrung im "ländlich-agrarischen" (80) Mexiko, die sie mit den Einheimischen teilen könnte. Hierbei stellt sich als Ergebnis dieses fünften Kapitels heraus, dass Kate als "vergeistigte" Frau (86), die damit Merkmale der männlichen, "oberen Körperhälfte" annimmt, diese gemäß dem von Lawrence herausgearbeiteten Geschlechterkonzept hinter sich lässt. Wie die Autorin im sechsten Kapitel überzeugend darstellen kann, fällt Kate, obwohl sie durch überhöhte Göttlichkeit zunächst "entpersonalisiert" wird, in eine zunehmend traditionelle Geschlechterrolle zurück, was unter anderem ihren "'death of upper consciousness'" (84) zur Folge haben soll. Wie dies im Detail vor sich geht, wird in Kapitel 7 ausgeführt, das mit dem Titel "Der 'dunkle' Mann als Mentorfigur und Trägerprinzip einer regressiv-utopischen Einheitssehnsucht" auf die Zerrissenheit der Protagonistin zwischen diesen beiden Polen hinweist. Folglich hält die Autorin als Ergebnis fest, dass es Lawrence allerdings nicht gelinge, "sein Konzept zweier unabhängiger, sich gegenseitig im Gleichgewicht haltender Individuen überzeugend zu realisieren" (101). In den folgenden Kapiteln 8, 9 und 10 belegt die Autorin an weiteren Details des Romans überzeugend die argumentativen Brüche und Antinomien von Lawrences Geschlechterkonzept.

Außerdem kommt sie zu dem Schluss, dass trotz der in dem Roman *The Plumed Serpent* brüchig gewordenen patriarchalischen Strukturen "von einer wirklichen und umfassenden Befreiung der Frau aus dem dichten Netz der Phallokratie jedoch nicht gesprochen werden [kann]"(133). Damit könne uns keine eindeutige Antwort auf die "Frauenfrage" bei D.H. Lawrence gegeben, sondern lediglich die "Koexistenz divergierender Weiblichkeitsentwürfe" (136) konstatiert werden.

Von der etwas problematischen Aussage "Hier wird Kate zum Sprachrohr von Lawrence" (75) abgesehen, ist Grimm-Horlachers Arbeit als kritisch durchdachte Analyse einzustufen, die nicht der Versuchung verfällt, Lawrence ideologisch zu bannen, sondern die im Gegenteil mit großer argumentativer Differenzierung und Reflektion einen wichtigen Forschungsbeitrag leistet.

Würzburg
HELI

SARAH AL-